

# Wirtschaft Schwedens

---

*Bearbeitet von G. Gerstenhöfer*

Um 1850 war Schweden noch ein ausgeprägter Agrarstaat (90 % lebten von der Landwirtschaft).

Anfang des 19. Jh. beginnt eine umfassende Industrialisierung. Bis zur WW-Krise, 1929, war das die Grundlagen für eine moderne Industriegesellschaft.

Die Verarbeitung der Rohstoffen (wirtschaftliche Ressourcen) erfolgt vor Ort. Z. B.: Eisenerz mit Hütten in Svealand.

Schweden hat entlang der norrländischen Küste unendliche Wälder mit Sägewerken.

In den 1890er-Jahren entwickelte sich in Mittelschweden eine fortschrittliche Werkstattindustrie:

- Nobel AB,
- ASEA (heute ABB),
- Bahco,
- LM Ericsson,
- Alfa Laval, SKF

Nach 1945 war Schweden eine führende Industrienation der Welt. Ihr Höhepunkt war Mitte der 1960er-Jahre. Seit 1970 Rückgang der Beschäftigten in der Industrie. Seitdem wächst der Dienstleistungsbereich.

Verteilung des Bruttoinlandsprodukt (BIP):

- 70 % tertiären Sektor (Dienstleistungssektor)
- 28 % sekundären Sektors (Industrie)
- 2 % Land- und Forstwirtschaft.

Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrisen hat Schweden vergleichsweise gut gemeistert.

Wirtschaftswachstum (BIB):

- 2013, +1,5 %,
- 2014, +2,3 %,
- 2015, +2,8 %.

Im Vergleich (Index):

EU28	100
Schweden	123
Deutschland	126

Die Arbeitslosenquote liegt mit 8 % (2014) relativ hoch.



## Landwirtschaft

Die Landwirtschaft Schwedens wird von der Geologie und dem Klima geprägt.  
10 % der Staatsfläche werden landwirtschaftlich genutzt.  
90 % der Anbaufläche befinden sich in Süd- und Mittelschweden (Östergötland).  
Der Großteil der Landwirtschaft ist in Familienbesitz.

Anbau:

- Getreide,
- Kartoffeln und
- Ölpflanzen,
- (für Mais ist die Vegetationszeit etwas zu kurz).

Einnahmen der LW 58 % Tierhaltung (hpts. Milchprodukte),  
Landwirtschaftssubventionen der EU 24 % der Einnahmen,  
75 % der Betriebe verfügen über Wald,  
56 % der Staatsfläche ist Wald.

## Bergbau

Schweden ist reich an Bodenschätzen,

Seit dem Mittelalter abgebaut

Eisenerz wird nach der Eisen- und Stahlkrise der 1970er-Jahre, nur noch in Norrland ([Kiruna](#), [Gällivare-Malmberget](#)) abgebaut und exportiert (wird jetzt wieder ausgeweitet).

Kupfer, Blei und Zink übersteigen mehrfach den Eigenbedarf und werden daher exportiert.

Silber deckt zu 60 % und Gold zu 80 % den Eigenbedarf.

Der Abbau großer Erzreserven ist zurzeit unwirtschaftlich.

## Industrie

Schweden hat einen hohen Anteil von Großunternehmen.

Krise zu Beginn der 1990er-Jahre (-10 % in 2 J.)

Die größten Industriezweige sind:

- 13 % der industriellen Wertschöpfung  
Fahr- und Flugzeugbau, Raumfahrttechnik  
(Volvo, Scania, Saab Automobile, Saab AB)
- 13 % Holz- und Papierindustrie mit  
vier Großunternehmen,
- 12 % Maschinenbau  
(Electrolux, SKF, Tetra-Pak, Alfa Laval) und
- 10 % die Elektro- und Elektronikindustrie  
(Ericsson und ABB).

Seit 2006 wird in ganz Schweden wieder verstärkt nach Erzen gesucht (Schwerpunkt ist der hohe Norden). Die Samen befürchten dabei erhebliche negative Auswirkungen des Bergbaus auf die Rentierwirtschaft und die empfindliche Natur.

## Energie

Elektrische Energie wird in Schweden vor allem durch erneuerbare Energien und Kernenergie produziert. Im Jahr 2015 stammten:

- 57 % **erneuerbaren Energien** (vornehmlich Wasserkraft),
- der Rest aus **Kernkraftwerken**.

Schweden forciert **Energiewende** sowie den **Klimaschutz**:

- erneuerbare Energien,
- Energieeffizienzmaßnahmen,
- Speicher und
- nachhaltige Verkehrslösungen

werden gefördert.

Bis 2040 soll die gesamte Energieversorgung Schwedens auf erneuerbaren Energien basieren.

- Windenergie soll ausgebaut werden.
- Stärkerer überregionaler Stromaustausch und
- ernetzung mit Nachbarstaaten.

Der Ausstiegsplan aus der Kernenergie bis 2010 (Volksabstimmung) konnte nur teilweise vollzogen werden.

## Ölausstieg

Schwedischer Ölausstieg und Energiewende:

2006 beschloss die schwedische Regierung, bis 2020 vollständig auf erneuerbare Energien umsteigen zu wollen, um sich von der Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen zu befreien. ein Komitee erarbeitete konkrete Pläne Verringerung des Ölkonsums im (Ziele bis 2020):

- Straßenverkehr 40-50 %
- Industrie 25- 40 %
- Ölheizungen in Gebäuden 100%
- Erhöhung der Energieeffizienz um 20 %
- bis 2020 mind. 75 % der Gebäude in Niedrigenergiebauweise,
- Häuser modernisieren,
- Heizungen umrüsten,
- Fern- bzw. Nahwärme,
- Biokraftstoffe,
- Wärmepumpenheizungen.

Schweden ist in der Energiewende weit vorangeschritten.

## Dienstleistungen

Der Dienstleistungsbereich erwirtschaftet 70 % des BIP (siehe oben), der öffentliche Sektor ist in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen.

## Tourismus

Fremdenverkehr 3 % des BIP (3,3 Mrd. Euro).

- 80 % der Touristen sind Inländer (!)
- 23 % der Auslandstouristen sind Deutsche,
- 19 % aus Dänemark,
- 10 % aus Norwegen
- 9 % aus Großbritannien und
- 9 % aus Niederlanden.

## Außenhandel

Schwedens Wirtschaft ist stark vom internationalen Handel abhängig.

Exportländer:

11,9 %	USA,
10,2 %	Deutschland,
8,3 %	Norwegen und
7,8 %	Großbritannien.

Exportprodukte sind:

15,5 %	Maschinen,
14,9 %	Elektro- und Elektronikprodukte und
14,4 %	KFZ und KFZ-Bestandteile.

Die wichtigsten Importländer sind:

19,0 %	Deutschland
8,8 %	Dänemark und
8,0 %	Großbritannien.

Die wichtigsten Importprodukte sind:

16,8 %	Elektro- und Elektronikprodukte,
11,4 %	Maschinen und
11,3 %	KFZ und KFZ-Bestandteile.

## Verkehr

### *Eisenbahn*

gut ausgebautes Eisenbahnnetz,

Hochgeschwindigkeitsverkehr Stockholm - Göteborg - Malmö/Kopenhagen

### **Öresundverbindung (Bahn und Straße)**

verbindet: Malmö - Kopenhagen bzw. Schweden - Dänemark,

### *Straße*

Das sehr gut ausgebautes Straßennetz mit guter Infrastruktur (Raststätten) ist auf stärker frequentierten Strecken autobahnartig ausgebaut (motorväg, max. 110 km/h). Autobahnen verbinden hauptsächlich die Ballungsregionen um Stockholm, Göteborg und Malmö. Über die Öresundbrücke verläuft parallel zur Bahn eine mautpflichtige Autobahn.

Bis 1967 herrschte in Schweden Linksverkehr.

## *Überlandbus*

Ein beliebtes Verkehrsmittel, preisgünstig und engmaschig.

## *Flugverkehr*

Großer Bedeutung wegen der weiten Inlandsverbindungen nach Nordschweden.  
Jede Mittel- und Großstadt verfügt über einen Verkehrsflughafen.

größere Flughäfen sind:

- Stockholm Arlanda und Skavsta,
- Göteborg Landvetter,
- Flughafen Malmö.

## *Schifffahrt*

Schweden ist ein Land mit einer langen Küstenlinie und vielen natürlichen Seehäfen.  
Schweden hat traditionell eine weit entwickelte Schifffahrt.  
Hohe Bedeutung haben die Küstenschifffahrt und die Fährverbindungen (Inseln und Schären).  
Wichtige Häfen befinden sich in Göteborg, in Malmö, in Helsingborg, in Trelleborg, in Karlshamn, in Karlskrona und im Raum Stockholm.  
Marktführer der Personen- und Fahrzeugbeförderung mit Fähren ist die Stena Line.